



Briefing bzw. inhaltlicher Input zum Projekt Zellerndorf 2050  
für Dr. Erwin Pröll

**„ EIN HERZ für ZELLERNDORF – ZELLERNDORF ZUKUNFTS FIT“**

**ANFORDERUNGEN an ZELLERNDORF:**

- Die **Bevölkerung/Bürger sind/werden wesentlich älter**,
- **Digitalisierung, KI** – neue Arbeitsstätten / Unternehmen im ländlichen Raum
- die **regionale Versorgung und Infrastruktur** im ländlichen Raum sind gefährdet
- Das **Klima** hat spürbare Auswirkungen auf die Menschen und auf die Landwirtschaft,
- die **unabhängige und nachhaltige Versorgung mit Energie** ist ein Thema aufgrund von Krieg in unserer europäischen Nachbarschaft geworden sowie
- Wohnen – **neue Wohnformen** – Wohnen in Lebensabschnitten

**Gemeinden** im ländlichen Raum bieten oft eine **sehr gute Lebensqualität** und die gilt es im Lichte der voran geschilderten Herausforderungen zu erhalten.

**Die Typischen NÖ Gemeinde hat zw. 1000-3.500 EW.**

Das bedeutet, dass die Gemeinden als politische Körperschaft oft an ihre personellen und **finanziellen Grenzen** stoßen, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

In diesem Sinne war es ein sehr kluger Schritt der **Arbeitsgemeinschaft Zellerndorf 2050**, bestehend aus

- Marktgemeinde Zellerndorf,
- Dorferneuerungsverein Zellerndorf und
- Pfarrgemeinde Zellerndorf,

diesen **Gemeinde- und ZENTRUMS- Entwicklungsprozess** anzustoßen, um mit Euch, liebe Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Zellerndorf, über die Zukunft zu reden und diese zu planen.

Das **Projekt Zellerndorf 2050** bringt für Euch mehrere **VORTEILE:**

- 1) Das Projektteam erhebt mit Euch (**Bürgerbeteiligung**) zusammen die Herausforderungen und Wünsche der Bevölkerung, welche dokumentiert werden. Das ist der erste Schritt zu einer gemeinsamen Gemeindeentwicklung. Damit können auch verschiedene Blickwinkel auf einzelne Themen gemeinsam erörtert werden und daraus Schlüsse gezogen werden.
- 2) Durch diesen Prozess können **gemeinschaftliche Lösungen** erarbeitet werden, die vor allem einen **Gemeinwohl-Nutzen** für die Bevölkerung bringen sollen.
- 3) Da die Gemeinde als **GebietsKörperschaft** bei weitem nicht alles allein umsetzen kann, geht es nur zusammen mit der Bevölkerung, den Vereinen, der



Wirtschaft, der Pfarrgemeinde und alle weiteren Organisationen, die eine Gemeinde ausmachen.

Das bedeutet auch: Nur zu sagen, die „Gemeinde“ soll umsetzen, das wird zuwenig sein, es wird die Bevölkerung brauchen – bei **Entwicklung, für Mitarbeit, bei der Finanzierung, für das Aufeinander Schauen, für Sorgearbeit und vieles mehr.**

Das würde ich mit „**Ein Herz für Zellerndorf**“ umschreiben.  
Mit **Herz**, die Gemeinde gemeinsam weiter entwickeln.

Wie Sie wissen, habe ich vor vielen Jahren das Thema der Dorferneuerung in Niederösterreich ins Leben gerufen. Dorferneuerung sollte man in mehrfacher Hinsicht betrachten:

- In **räumlicher** Hinsicht und in Bezug auf die Gebäude,
- In **wirtschaftlicher** Hinsicht
- in **kultureller** Hinsicht sowie
- in **sozialer** Hinsicht.

Als finanzielle und rechtliche Grundlage für neue Projekte kann die Genossenschafts-Idee für Gemeinwohlprojekte, für Nonprofit Unternehmen das Vereinsrecht oder Interessengemeinschaften mit Handelrechtlichen Gesellschaften ausgewählt werden.

### **GENOSSENSCHAFT:**

Besonders interessant finde ich Lösungswege in Form einer **Genossenschaft** anzudenken. Diese Organisationsform wurde in der Landwirtschaft entwickelt und hat schon eine lange Tradition. In den letzten Jahren wurden immer mehr Genossenschaften gegründet, um gemeinsame Anliegen damit umzusetzen. (Wohnbaugenossenschaften, Vermarktung- bzw. Einkaufsgenossenschaften)

Wie mir gesagt wurde ist aus den Erhebungen heraus eine Genossenschaftsidee für Zellerndorf entwickelt worden, die sich beispielsweise gemeinsam mit der Pfarrgemeinde um die **nachhaltige Nutzung des Pfarrhofes Zellerndorf als Sozialraum (Tageszentrum und/oder Leben in der 2. Lebenshälfte)** kümmern soll. Im Objekt Pfarrhof – einziges Kulturjuwel Zellerndorf`s (Barokes Ensemble -errichte vom Schottenstift/Wien) kann ein Sozialprojekt für Gesundheit, Betreuung und Pflege im Alter, für Kultur sowie als Ort der Begegnung für Jung & Alt entstehen.

Wenn uns Lebens- und Wohnformen geht, hat sich unsere Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten tatsächlich stark verändert. Die Familiengrößen sind kleiner geworden, die Lebens- und Wohnformen individueller. Wenn es um ein gutes Leben im Alter geht,



sollte man daher rechtzeitig überlegen, was hier das „richtige“ ist und oftmals könnte es sehr sinnvoll sein, wieder mehr **gemeinschaftlich** zu planen.

So können Menschen verschiedenen Alters gemeinsam ein altersgerechtes Wohnprojekt planen und beziehen oder auch ältere Menschen eine Wohngemeinschaft bilden, um so die Themen in den späteren Lebensphasen gut zu meistern.

Die **Neugestaltung des öffentlichen Raumes** ist ebenfalls ein Anliegen:

Wo kann Begegnung stattfinden,

Welcher Marktplatz steht für Gespräch, Austausch, Feste feiern, Einkaufen und Entspannen, Spielen zur Verfügung.

Ein Marktplatz bietet die Grundlage das Frequenz entsteht.

Die Voraussetzung dafür sind Einkaufsmöglichkeiten, Wohnen & Besuch, Sport-Spiel-Erholung, Öffentliche Verwaltung, Gesundheitseinrichtungen (PVZ) und Platz für Veranstaltungen Indoor & Outdoor (Theater, Kunst & Kultur, Martini Lobn, Vorträge, Gemeinderatssitzungen, Flohmarkt, Reparatur Kaffee, Historientratsch,...etc.)

Mehr Bäume für Schatten im heißen Sommer und ein Biotop – das alles kann gelingen.

Zellerndorf hat eine SELTENE CHANCE – historische wertvolle Objekte (Baroker Pfarrhof mit dem Objekt Ziegelofen – Neubauten (Kommunale Einrichtungen (ASZ & Bauhof), Wirtschaft & Wohnen in neuen Formen, ein einzigartiges kostengünstiges zeitgemäßes Zentrum zu entwickeln.

Damit kann gemeinsam mit den Bürgern ein Masterplan 2050 für ein Zukunft Fites Zellerndorf entwickelt und geschaffen werden.

Ich wünsche Euch **ZUVERSICHT** – ZUVERSICHT ist eine ENERGIE , die uns befähigt , dies Projekt und Prozesse zu stemmen. Melanie Wolfers ( Ordensschwester der Salvatorianerinnen in Wien, bekannte Keynote Speakerin)schreibt in Ihren Büchern über die ZUVERSICHT – Die Kraft, die an das Morgen glaubt!

Zuversicht ist eine Widerstandskraft, die hilft Krisen zu bewältigen, positive Zukunftsvorstellungen zu entwickeln.

Sie treibt uns an , das unsrige dazu beizutragen, das das ERHOFFTE auch eintritt.

Zuversicht gibt MOTIVATION und AUSDAUER den Weg zu beschreiten.

Die Zuversicht lebt davon, dass wir der ZUKUNFT einen gewissen

VERTRAUVENSVORSCHUSS entgegenbringen. Sie lässt uns an ein MORGEN glauben.

Geben wir der Zuversicht in unserem ALLTAG RAUM, dann bieten wir dem LEBEN GELEGENHEIT, uns ERFREULICH zu ÜBERRASCHEN.

Das Wünsche ich Ihnen, um die

STOLPERSTEINE zu überwinden. Der Wunsch nach einem „Rund um Sorglospaket“,

„Nur keine Überraschungen“, „Es paßt eh schon“, „ein halbiertes Leben wird nicht

rund“– sich mit Unsicherheiten anfreunden! Zu überwinden.

**Prof. Peter F. Drucker** (Gründer der modernen Management Lehre – Prof. in den USA mit österreichischer Herkunft ) hat Unternehmen und Ihren Führungsstil in 3 Arten unterschieden



„ die einen die dafür sorgen, das **etwas GESCHIEHT**,  
Andere, die **BEOBACHTEN**, das etwas passiert,  
und solche, die sich darüber wundern, **WAS geschehen ist!**“

Dies struktuiert von Unternehmen kann auch in Städten und Gemeinden wieder gefunden werden.

Mein Wunsch für Zellerndorf ist , das Ihr sorgt das etwas geschieht !

Prof. Drucker lehrte das Unternehmen / Gemeinden ständig neue WEGE finden müssen.

Neue Wege erfordern KREATIVITÄT, MUT und BEREITSCHAFT RISIKEN einzugehen.

In seiner Lehre „Management by Objectivs“ ist ein Unternehmen / Gemeinde dann erfolgreich, wenn **Eigeninitiative und Eigenverantwortung** gelebt und gefördert wird.

**(Bürgerbeteiligung)**

Um dieses Ziel zu erreichen sind Zielvereinbarungen, **der sogenannte Masterplan Z 2050** notwendig!

Zur Erreichung sind den Eigenschaften:

- Eigeninitiative
- Verantwortungsbewußtsein
- Willenstärke
- Innovationsfreudigkeit
- Ziel und Leistungsmotivation
- Resilienz und Durchhaltevermögen

erforderlich.

Ich finde toll, dass die Bauminstallationen, ein erster Baustein für die Begrünung Zellerndorfs wird! Diese Projektinitiative kann erweitert werden.

So könnten alle Mitbürgerinnen und Bürger, **die können und wollen, einen Baum spenden und pflanzen und Miteinander Gemeinwohl schaffen!**

Das heißt: Die Welt um uns ist laufend in Bewegung, unsere Gesellschaft ändert sich und wir haben es in der Hand, unser Leben gemeinsam zu gestalten.

Sei es beim Wohnen, bei der Sorgearbeit und einem würdevollen Leben im Alter, in der Nahversorgung & Wirtschaft, bei der Neugestaltung des öffentlichen Raumes, der Mobilität, der Kultur und mit dem Z2050 die Basis für unser Jugend zu schaffen.

Die Heute 20 jährigen sind in 2050 45 Jahre,

die Heute 40jährige sind in 2050 65 Jahre,

Heute 60jährigen sind in 2050 85 Jahre

Sehen Sie sich das an !

Mit einem Herz für Zellerndorf kann Zellerndorf Zukunft` Fit werden !